

Gute Voraussetzungen für Unesco-Label

ProSud-Gemeindesyndikat will am 18. Juni über Kandidatur für Biosphärenreservat entscheiden

VON NICOLAS ANEN

Von 2020 an könnten die aktuell mehr als 170 000 Einwohner der elf ProSud-Gemeinden in einer von der Unesco als Biosphärenreservat anerkannten Region leben. Ein Label, das Touristen anziehen, aber auch die Identifikation der Einwohner mit ihrer Region fördern soll.

„Mir sind noch keine negativen Punkte aufgefallen“, sagte der frühere Unesco-Mitarbeiter Thomas Schaaf, als er am Dienstagabend in der Tetinger Schungfabrik nach den Schwächen der Südregion Luxemburgs in Bezug auf eine mögliche Kandidatur zum Unesco-Biosphärenreservat gefragt wurde. Thomas Schaaf ist ein früherer Unesco-Mitarbeiter und berät heute unter anderem Regionen, die den Unesco-Titel anstreben.

Zuvor hatte er Gemeinderäten und Mitarbeitern aus den elf ProSud-Gemeinden erklärt, dass ein Biosphärenreservat eine Region darstellt, die vom Staat als Großschutzgebiet ausgewiesen und als solches von der Unesco anerkannt wird. Im Fall der Südregion könnte sich das Biosphärenreservat über das Gebiet der elf ProSud-Gemeinden erstrecken.

Sich mit der Region identifizieren

Für die Einwohner gebe es im Alltag vor allem zwei Vorteile. Einerseits eine bessere Identifizierung mit der Region. „Ich selbst stamme aus dem Schwarzwald“, erklärte Thomas Schaaf im Gespräch mit dem LW. „Mir wurde aber erst bewusst, wie außergewöhnlich die Region ist, als ich, nachdem ich im Ausland tätig war, wieder zurückkam“. Das gleiche Phänomen könne sich in der Minetteregion abspielen, wo sich viele nicht bewusst seien, welche Natur und Industriekultur sich vor ihrer Haustür befinden. Dem Schwarzwald wurde übrigens 2017 das Unesco-Label des Biosphärenreservates verliehen.

Erwartet werden sich andererseits aber auch wirtschaftliche Vorteile. „Das Unesco-Label kann wie ein Magnet sein“, so Thomas Schaaf. Die Gastronomie- und Tourismusbranche könne davon profitieren. Aber auch Betriebe, die, unter bestimmten Auflagen, Produkte herstellen könnten, mit dem Label „Im Unesco-Biosphärenreservat hergestellt“.

Weltweit gibt es derzeit 669 Biosphärenreservate in 121 Ländern, davon 16 in Deutschland und 14 in Frankreich. Sie dienen dem Naturschutz, aber nicht nur. Konkret werden in solchen Regionen Kernzonen ausgemacht. In den ProSud-Gemeinden könnten dies

die sechs Naturschutzgebiete sein. Rundherum gibt es Pufferzonen, dies könnten die Natura-2000-Zonen sein. Und den Rest des Territoriums, die größte Fläche, stellt die sogenannte Entwicklungszone, mit den Siedlungen und Industriegebieten, dar.

Auch braucht es ein Besucherzentrum. Dafür könne das Centre d'accueil der Naturverwaltung im Ellergronn ausgebaut werden. Der Präsident des ProSud, Roberto Traversini, drückte es so aus: „Wir haben eigentlich schon alles, nützen es aber noch nicht richtig aus.“

In den Kernzonen gelten Regeln zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Darüber hinaus muss sich für eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen in der Region eingesetzt werden. Außerdem müsse Ökosystemforschung betrieben werden. Hier könne eventuell die Universität in Belval mit eingebunden werden, erklärte Schaaf noch. „Ziel ist es, Schutz und Nutzung der Natur in Einklang zu bringen“, resümierte er.

Gewissheit frühestens 2020

Wie Roberto Traversini erklärte, werden die Vertreter der ProSud-Gemeinden am 18. Juni entscheiden, ob sie eine Kandidatur stellen möchten. Laut Simone Beck, Vertreterin der luxemburgischen Unesco-Kommission, könne eine erste Kandidatur im September eingereicht werden. Nach den Parlamentswahlen sollen die Einwohner mit Bürgerforen eingebunden werden. Eine definitive Kandidatur könne dann, falls noch immer gewünscht, im September 2019 bei der Unesco eingereicht werden. Im Sommer 2020 wäre dann das Resultat zu erwarten.

In der Schungfabrik schienen die Zuhörer der Initiative positiv gegenüber eingestellt. Es wurde aber auch betont, dass jede Gemeinde einzeln über eine Teilnahme abstimmen soll. Später könnten sich weitere Kommunen, auch außerhalb des ProSud, dem Biosphärenreservat anschließen.

Und die Nachbarn aus Frankreich?

Das gilt auch für Gemeinden in Frankreich und Belgien. Der Differdinger Schöffe Georges Liesch sprach sich dafür aus, die französischen Nachbarn sofort mit ins Boot zu nehmen. Simone Beck riet aber davon ab. Die Prozedur sei so schon kompliziert genug. Nichts verhindere aber, dass in einer zweiten Phase ein grenzüberschreitendes Biosphärenreservat entstehe. Davon gibt es weltweit 16 und vier, die trinational sind.

Aber bereits jetzt scheint es, als trage die Identifizierung als gemeinsame Region erste Früchte. So verpasste es Roberto Traversini nicht, hervorzuheben, dass die erste Informationssitzung des ProSud unter seiner Präsidentschaft in der Gemeinde Kayl stattfand – die Kommune, die den ProSud verlassen wollte und nur geblieben ist, weil eine Mehrheit der anderen Gemeinden sich dagegen ausgesprochen hatte. In seiner Begrüßungsrede hatte der Kayler Bürgermeister John Lorent noch in Bezug auf das mögliche Biosphärenreservat unterstrichen, dass seine Gemeinde „mittendrin liegt“.



Das Naturschutzgebiet Prénzeberg könnte zu einer der sechs Kernzonen des Biosphärenreservats der Südregion Luxemburgs werden. (FOTO: CLAUDE PISCITELLI)

„Meng Schoul“



Informationsversammlungen

Welche Sekundarschule passt am besten zu dir? Wo werden die Sektionen, die Berufsausbildungen oder die *Brevets de technicien supérieur* (BTS) angeboten, die deinen Interessen entsprechen?

Der Minister für Bildung, Kinder und Jugend, Claude Meisch, lädt alle Schüler und ihre Eltern zu **Informationsversammlungen** über das vielfältige Angebot in den Sekundarschulen ein.

Informier dich an Ständen der Schulen aus deiner Region und sprich mit Experten.

Entdecke auch die neue Webseite mengschoul.lu und die interaktive Karte mit allen möglichen Ausbildungswegen.

Wann und wo?

DATUM	UHRZEIT	GEBÄUDE	ADRESSE
Samstag, 9. Juni 2018	14 Uhr	Tramsschapp	49, rue Ermesinde L-1469 Luxembourg
Dienstag, 12. Juni 2018	18 Uhr	Al Seeërei	Rue de l'Industrie L-9230 Diekirch
Samstag, 16. Juni 2018	10 Uhr	Kulturfabrik	116, rue de Luxembourg L-4221 Esch-sur-Alzette

Die elf ProSud-Gemeinden

Esch/Alzette (35 040 Einwohner), Differdingen (26 193), Düdelingen (20 869), Petingen (18 688), Sassenheim (16 780), Bettemburg (11 003), Schiffingen (10 750), Käerjeng (10 294), Kayl (9 098), Monnerich (6 936), Rümelingen (5 545).



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

MENG
SCHOUL
.lu